Dorfes verlassen, ich fühlte mich daher recht glücklich, so in die Welt hinein zu fahren und jauchzte jedem neuen Gegenstande, den mein Auge gewahrte, jubelnd entgegen.

Wenn wir in einem Flecken oder Städtchen anlangten, nahm der Mann einige der Kisten von dem Wagen, und kehrte nach einer Weile ohne diese zurück. Dann fuhren wir gewöhnlich ohne langen Aufenthalt weiter.

Wenn der Fremde so fort ging und mich allein im Gasthofe zurück ließ, gab er mir weiches Holz und ein scharfes Schnitzmesser und ich mußte dann, zu meiner Unterhaltung, wie er sagte, Allerlei schnitzen: Pferde, Hunde, Schaafe und derlei Kleinigkeiten. Die Sachen, welche ich fertigte, nahm er mir ab und packte sie sogleich in seine Kisten. Dadurch sah ich, daß diese alle mit Spielsachen gefüllt waren.

Endlich kamen wir in eine große Stadt von so wunderbarer Alterthümlichkeit, daß sie mir mit ihren bunten Schnörkeln, ihren hohen Thürmen, ihren fremdartig verzierten Brunnen, wie ein riesiges Spielzeug erschien. Hier zog Herr Bitter, so nannte sich der Mann, nicht in ein Gasthaus, sondern in ein wunderliches Gebäude, das fast aus lauter Glasfenstern zusammen gesetzt schien, und dessen oberes Stockwerk weit über die dunkle Gasse hinaus trat.

„Hier," sprach der Mann, „wohne ich und hier sollst du bei mir bleiben."

Ich war damit sehr zufrieden, denn mir gefiel die wunderliche Stadt, obgleich ich noch nicht ihren Namen kannte, und ich freute mich schon, wie ich am folgenden

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/277